

TULPENBAUMALLEE

Liriodendron tulipifera



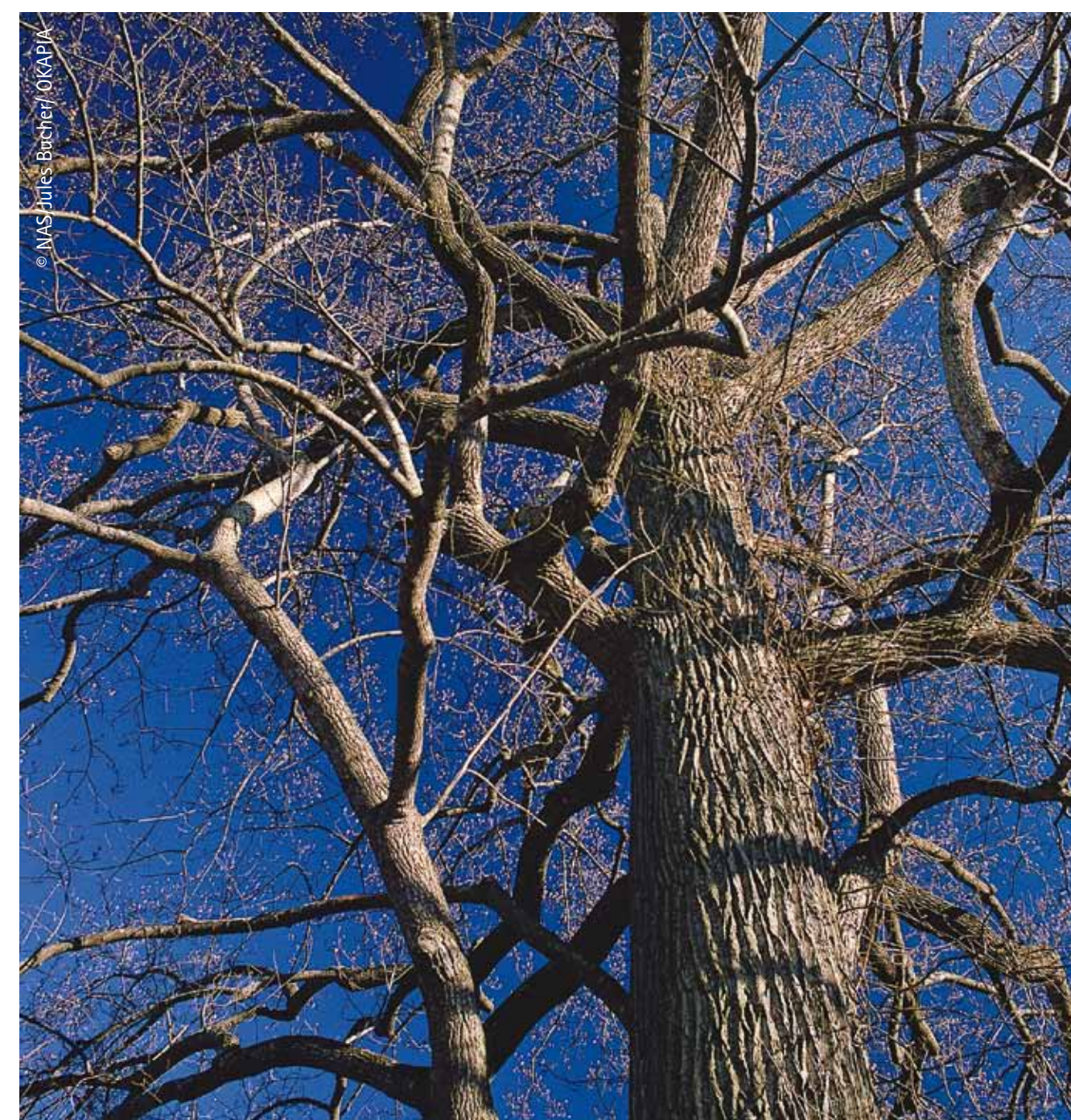
DER BAUM

- FAMILIE** Magnoliengewächs
- HERKUNFT** Nordamerika
- FRUCHTART** Nussfrüchte
- BLÜTEN** Tulpenartig
- BLÜTENFARBE** grünlich-weiss mit gelben und orangen Flecken
- BLÜTEZEIT** Juni/Juli
- FROSTHÄRTE** - 20 Grad Celsius
- BEDINGUNGEN** In unserer Gegend schwierig zu ziehen



DIE KNOSPEN sind rund einen Zentimeter lang, oval, leicht gebogen und leicht zusammengedrückt.

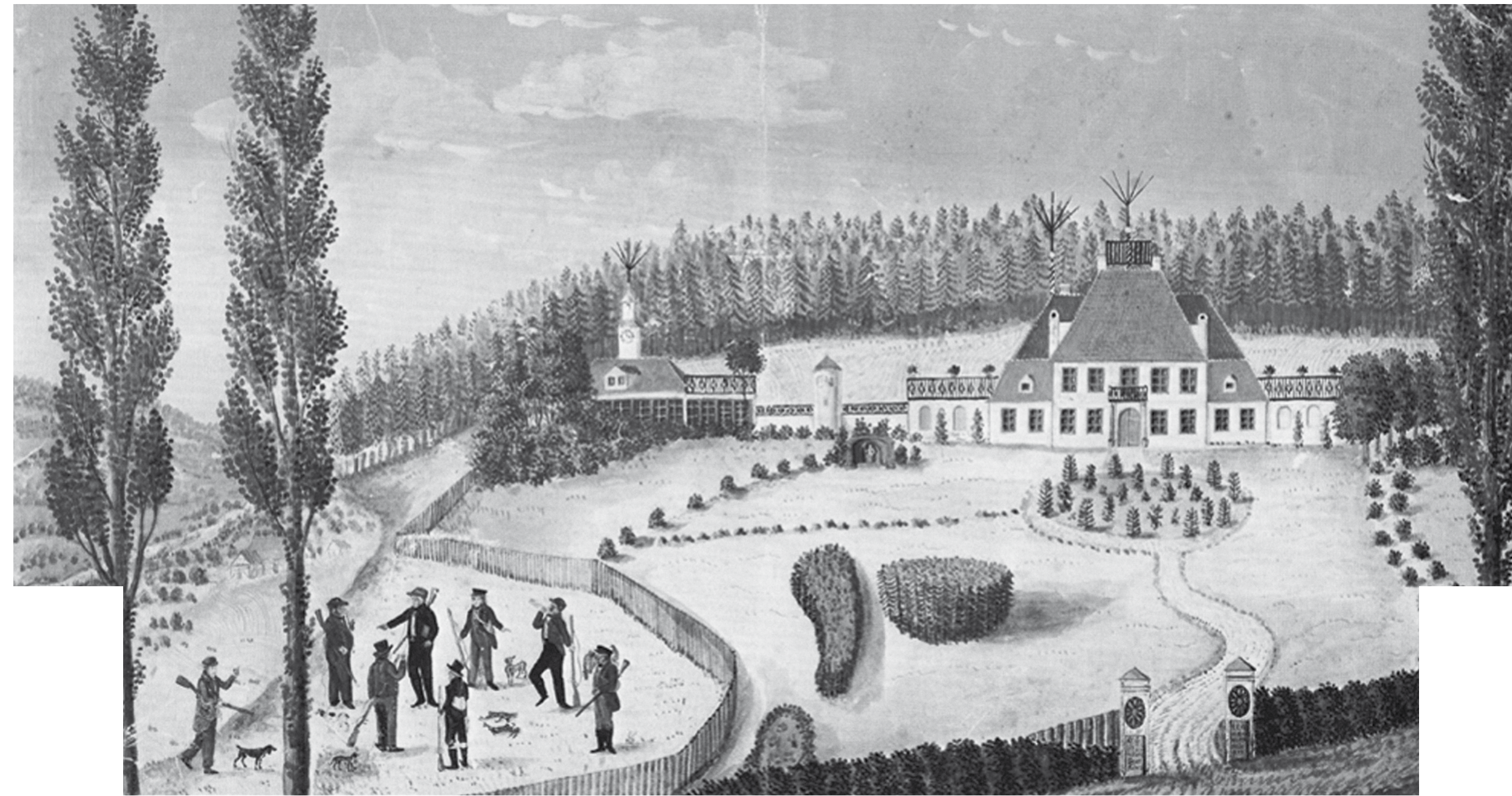
DIE BLATTFORM ist eigenartig und unverwechselbar: Der Umriss ist viereckig, das Blatt in vier ungleiche Lappen geteilt. Die Längsseiten der Lappen verlaufen fast parallel. An der Spitze ist das Blatt gerade abgeschnitten oder ausgerandet. Die Oberseite der Blätter ist glänzend und kräftig grün, die Unterseite ist heller und wachsig. Die Blätter sind unbehaart und färben sich im Herbst goldgelb.



DIE BLÜTEN stehen einzeln an Zweigenden. Sie sind beim Aufblühen zunächst becherförmig, später öffnen sie sich weiter und werden glockig. Die Blütenhülle ist einfach und kronblattartig. Die Blütenblätter sind an der Basis bläulich-grün, darüber gelb-orange, dann wieder grünlich. Die Staubblätter sind dick, fleischig und drei bis fünf cm lang. Die Fruchtblätter stehen an einem Kegel im Zentrum der Blüte. Blütezeit ist Juni bis Juli.

DER FRUCHTSTAND ähnelt einem Koniferenzapfen. Die Samen sind geflügelt.

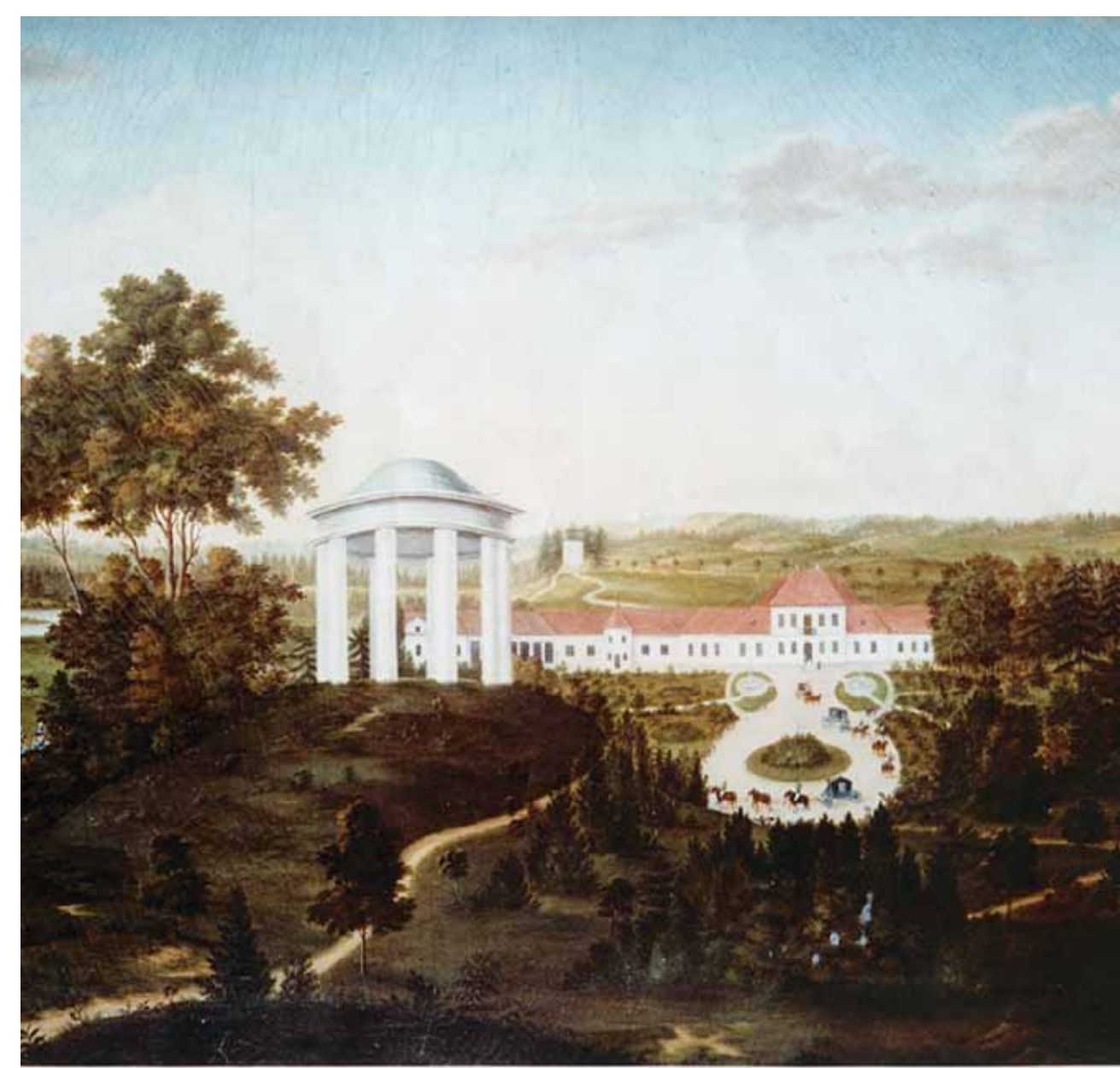
DIE RINDE ist grau, braun oder braun-orange. Sie ist mit feinen, flachen Leisten netzförmig überzogen. Die jungen Zweige sind unbehaart, leicht bereift, die Blattnarben sind deutlich erkennbar.



Schloss Illerfeld 1814
Aquarell von Jakob Lang

DIE PARKANLAGE

- 1786 »Innerer Garten« beim Schloss
- 1809 – 1818 Erweiterung beim Schloss
- 1828 – 1832 Pflanzung der Tulpenbaumallee
- 1980 – 1983 Neupflanzung von 30 Bäumen
Junge Tulpenbaumallee



- RÖMISCHES MAUSOLEUM**
1829 errichtet und nach der Zerstörung des Tempels 1833 an die jetzige Stelle gesetzt. Original steht in Rom an der Via Appia.

- OBELISK**
1829 errichtet

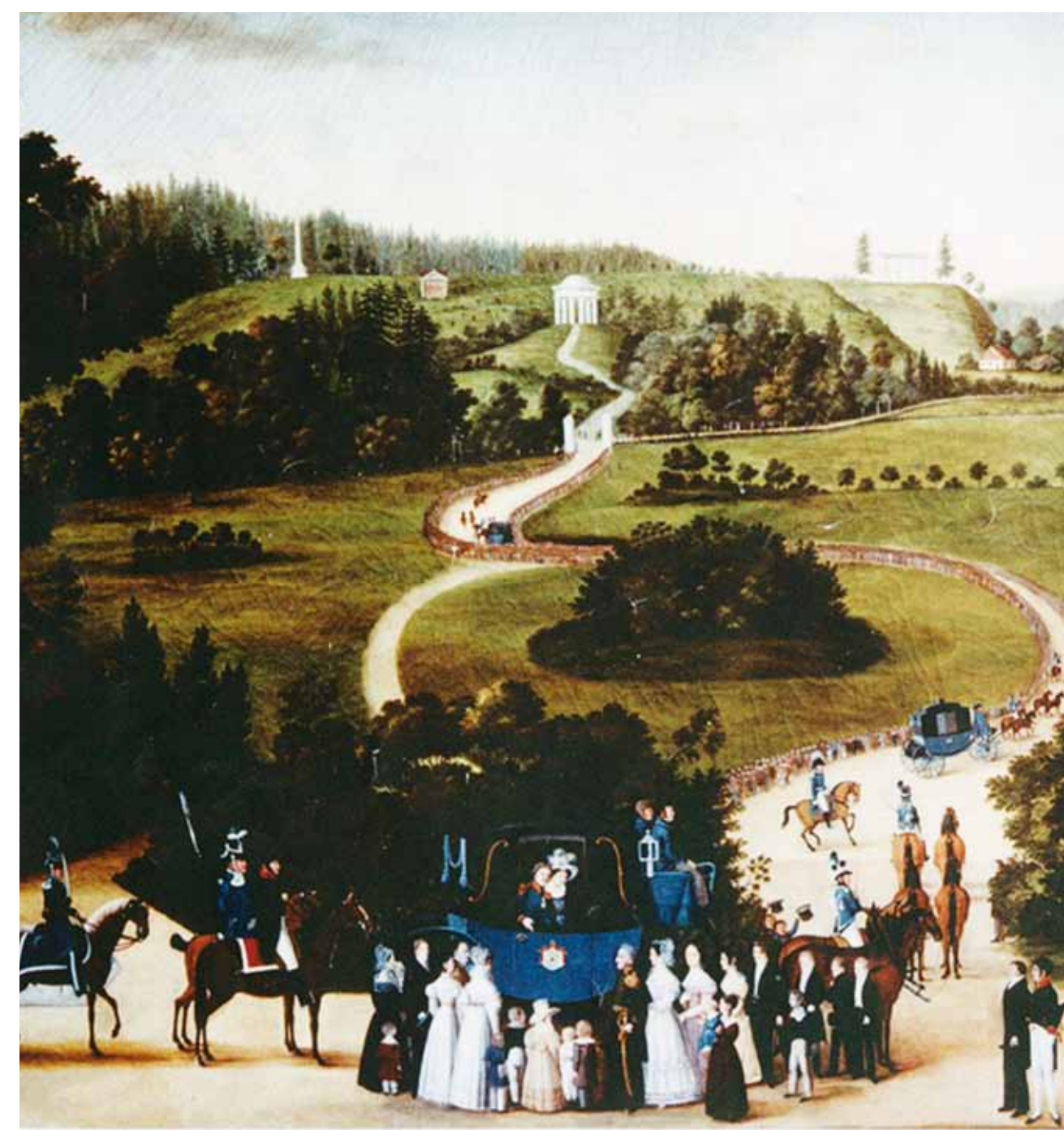
- SIGNAL**
1829 errichtet;
nicht mehr vorhanden

- SCHEINHÄUSEL**
1829 errichtet;
Reste in Autobahnnähe

- GARTENSITZ MIT ENGELN**
1829 errichtet;
nicht mehr vorhanden

- COLLONADE**
1829 errichtet;
nicht mehr vorhanden

- TEMPEL**
1810 errichtet;
1833 umgestürzt;
An seiner Stelle steht jetzt das römische Denkmal



Schloss Illerfeld 2011

DER HAUSHERR

Seit dem 16. Jahrhundert gehörten sie zu den einflussreichsten Familien der Freien Reichsstadt Memmingen.

- JOHANN SIGMUND VON LUPIN (1742 – 1808)**
 - 1774 – 1802 Kanzleidirektor in Memmingen
 - 1790 – 1793 Bau von Schloss Illerfeld
 - 1798 Abgeordneter beim Friedenskongress in Rastatt

- FRIEDRICH VON LUPIN (1771 – 1845)**
 - 1802 Stadtkanzleidirektor in Memmingen
Gesandter in Paris und München
 - 1813 Übersiedelung nach Schloss Illerfeld
 - 1829 Verleihung des Freiherrnstandes durch König Ludwig I. von Bayern



TAGEBUCH FRIEDRICH VON LUPIN

- 5. NOVEMBER 1828**
»Mittags kamen Tulpenbäume von Stuttgart, wodurch ich in große Bewegung versetzt wurde.«
- 19. APRIL 1830**
»Nichts desto weniger wurden noch 12 Tulpenbäume in der Allee eingeschwenkt. Es war aber vor Wind und Regen kaum auszuhalten.«
- 29. MÄRZ 1831**
»Vormittags 10 Tulpenbäume in die Allee nachgesetzt. Sehr, sehr müde.«

